

Ich sehe sie noch im Jahre 1873 die Wiener Weltausstellung betreten, ich höre noch ihre bewundernden Worte. Noch schöner steigt ihr Bild mir auf, als sie sich hin zur „Kranken-Pflege“ wandte, der Abtheilung, die den Krieg in seiner Grausamkeit gar furchtbar ahnen lässt, und milde Herzen, kunstvolle Hände schickt, die da verbinden und retten, was zu retten ist.

Da gab es Wagen, Zelte, Küchen, Bahren, Schienen und tausend Material, sogar das kleinste Theilchen hat sie mit ihrer Aufmerksamkeith beehrt.

### Das Rothe Kreuz

mit seinen Damen, Führern, Rittern, es ist das schönste Zeichen unserer Zeit.

### Das Weisse Kreuz.

Als ein Symbol der Hilfe und Barmherzigkeit, steht es im milden Glanz daneben.

Der Austria geweiht.

Dann sammelte der König, selbst in Civil, einen Kreis seiner Officiere um sich, mit denen Er in leutseligster Weise conversirte.

An unseren eigenen väterlichen Monarchen denkend, der mit so liebevoller Hand in gar sympathischer Majestät Oesterreich-Ungarns Völker so treulich zusammenhält, beneideten wir diese Officiere um einen solchen Gast.

Neben ihm Herr von Bismarck!

Derselbe, in dem grauen Anzuge eines Landbesitzers, war noch lange nicht der heutige, so gewaltige „Weltkanzler“, es war ja vor 1870.

Er sah eigentlich, wie der Wiener so Wienerisch geistreich sagt, in dieser Einfachheit „nix gleich“, doch unter dem breitrandigen, schlappen Demokratenhut blitzten gar mächtige Augen hervor, eine Welt voll Gedanken und Absichten verrathend.

Ich hätte diese Kraftgestalt von Eisen gern neben Rechberg stehen sehen!

Einer unserer Officiere, ein gemüthlicher Oberlieutenant, wurde von ihm um „Feuer“ gebeten, was herzlich gern gewährt wurde. (Historisch.)

Herr von Bismarck bedankte sich mit den Worten: „an revanche“ (er war damals gerade noch sehr gut mit Frankreich.)

Das heute unaufhörlich gedrohte Wort „Revanche“ in Bezug auf unzählige, unvermeidliche Zukunftskriege erinnert mich lebhaft an meine Kinderjahre, wo ich als „Casseler Windbeutel“ mit einem anderen Knaben so lange die ehrenrührigsten Schimpfnamen, als: Elephant, Kameel, Rhinoceros etc. etc. wechselte, bis mein gestrenger Vater (vielleicht als öffentliche Meinung) mit dem Stocke dazwischen trat — doch

### allons enfants-horribles.

„Revanchirt“ hat Er sich wirklich, denn der arme Oberlieutenant wurde bald darauf im unfreundlichen „Feuer“ verwundet, und hat seine Carrière bereits abgeschlossen, während der grosse Bittsteller zu schwindelnder Höhe avancirte, zuerst zum Grafen, dann zum Fürsten, dann zum „der Bismarck“, der als solcher die ganze Welt in Schrecken und Verwunderung erhält!

„Ihm sieht Nix gleich!“

Die obige „Oeffentliche Meinung“.

Diese zartfühlende Dame hat sich einmal in der „guten alten Zeit“ sehr stark mit diesem meinem Vater